**Dr. Reinald Eichholz 42555 Velbert Oberer Eickeshagen 10**

**Tel. 02052 7672 e-Mail reinald.eichholz@gmx.de**

An den

Ministerpräsidenten

des Landes Niedersachsen

Herrn David McAllister

Planckstr. 2

**30169 Hannover**

**Familie Ahmed Siala und Gazale Salame und Kinder**

Velbert, den 25. Januar 2012

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident,

obwohl ich als ehemaliger Kinderbeauftragter der Landesregierung nicht mehr in aktiven Diensten des Landes Nordrhein-Westfalen stehe, ermutigt mich die Tatsache, dass die Bundeskanzlerin eine deutschlandweiten “Bürgerdialog” ([www.dialog-ueber-deutschland.de](http://www.dialog-ueber-deutschland.de).) initiiert hat, um Politik und Zivilgesellschaft zusammen zu führen, mich an dieser Stelle als “Bürger” zu Wort zu melden.

Die von PRO ASYL ausführlich geschilderte Geschichte der Familie Ahmed Siala und Gazale Salame erklärt die Aufforderung von Stéphane Hessel “Empört Euch!”, und ich halte es für eine katastrophale Entwicklung, dass die seit Jahren andauernde Auseinandersetzung mit den Ausländerbehörden mehr und mehr Anlass gibt, dass sich diese Empörung gegen Staat und Politik wendet. Zumal das Verhältnis zur Politik kann dadurch nur (weiteren) Schaden nehmen.

Der vorliegende “Fall” gibt daher Gelegenheit, ein sichtbares Signal auszusenden, mit dem die humanitären, menschenrechtlichen und rechtsstaatlichen Werte unseres Zusammenlebens hoch gehalten werden. Nicht zuletzt könnten Sie ein Umdenken in der Ausländerpolitik befördern, das schlichter Vernunft folgt. Wer bei uns “zuwandert”, hat die schwere Entscheidung hinter sich, seine Heimat zu verlassen und hier ein neues Leben aufzubauen. Das tun in der Regel nur Menschen, die mit politischer Wachheit, Initiative und Einsatzbereitschaft im Leben stehen. Es gehört angesichts der Zukunftsperspektiven Deutschlands zu den Unverständlichkeiten deutscher Politik, dass diese Menschen und vor allem auch die Kinder derartige Schwierigkeiten haben, von uns aufgenommen zu werden, obwohl es Deutschland nur guttun würde, diesen Menschen Arbeit, Ausbildung und eine Zukunft zu bieten.

Wenn diesen auf der Hand liegenden Gesichtspunkten auf den “unteren Ebenen” nicht gefolgt wird, bedarf es der starken Intervention des Ministerpräsidenten. Darum bitte ich Sie.

Mit vorzüglicher Hochachtung